

Reisen mit der STS Software

Szenario 1

Eine junge Frau, die sich bereits vorab bei STS unter Angabe der meisten Daten (u.a. Zahlungsart, Gesichtserkennung) registriert hat, betritt den Hauptbahnhof in Wiener Neustadt. Sie geht zum Automaten. Der Ticketautomat erkennt die Frau per Gesichtserkennung und folgende Benachrichtigung erscheint: "Einen schönen guten Nachmittag Frau Fischer! Möchten Sie wie immer nach Wien Meidling fahren?" Die junge Frau klickt auf "OK". Auf dem Bildschirm erscheint der Preis des Tickets sowie die nächste Abfahrzeit und das Bahngleis. Die Dame klickt wieder auf "OK". Der zu zahlende Betrag wird automatisch von der hinterlegten VISA Karte der jungen Dame abgebogen und ein digitales Ticket wird in der STS App zur Verfügung gestellt. Zuletzt fragt der Automat noch, ob die Dame das Ticket zusätzlich drucken möchte.

Der Zug von Wiener Neustadt nach Wien ist sehr ausgelastet. Der Automat weist die Dame daher noch darauf hin, dass es in den hinteren Wagons noch freie Sitzplätze gibt.

Szenario 2

Ein etwas älterer Herr kommt zum Bahnhof. Seine Enkelin hat ihn die STS App installiert. Er kennt sich jedoch nicht gut mit der modernen Technik aus. Dieser Fahrgast tut sich im Umgang mit Smartphones schwer. Er hält sein Smartphone an den Sensor des Ticketautomaten. Somit aktiviert sich die App selbständig. Der Automat erkennt sogleich, dass der Herr nicht geübt beim Tippen ist und höchstwahrscheinlich Hilfe bei der Eingabe der Daten benötigt. Der Voice Mode am Automaten wird aktiviert und der Herr kann alle Daten mündlich eingeben. Der Herr verfügt über keine online Zahlungsmethode und bezahlt das Ticket bar. Sobald die Zahlung erfolgt ist, erscheint das digitale Ticket auf dem Smartphone. Der Fahrgast entschließt sich in diesem Fall das Ticket zu drucken, damit er es später nicht auf dem Smartphone suchen muss.

Da der Herr bisher nicht bei der STS registriert war, fragt der Automat noch, ob die Daten für zukünftige Fahrten gespeichert werden dürfen und ob der Herr bei dem Gesichtserkennungsprogramm mitmachen möchte oder einen Fingerabdruck hinterlassen will.

Szenario 3

Ein italienischer Fahrgast hat sich bereits die italienische Version der STS App runtergeladen. Er befindet sich am Bahnsteig am Hbf Salzburg, hat aber keine Internetverbindung, da er vergessen hat Roaming zu aktivieren. Das ist kein Problem, da die STS App auch ohne Internetverbindung mit dem Ticketautomaten synchronisiert werden kann. Der Fahrgast hält das Smartphone an den NFC Sensor. Er ist noch nicht als ÖBB Kunde registriert. Aufgrund der Sprache nimmt die App an, dass der Fahrgast höchstwahrscheinlich nach Venedig, Mailand fahren oder Wien besichtigen möchte und schlägt diese Reiseziele unter Angabe der nächsten Abfahrtszeiten + Ticketpreise vor. Der Fahrgast kann dann einfach durch einen Klick das passende Ticket bzw. die passenden

Tickets wählen und das Ticket am Automaten bar oder mit Bankkarte bezahlen. Der Fahrgast kann die Reise und bevorzugte Zahlungsmethode speichern und die Schritte beim nächsten Ticketkauf überspringen. Sobald die Zahlung durchgegangen ist, erscheint das digitale Ticket auf dem Smartphone und der Kunde wird gefragt, ob er dieses zusätzlich drucken möchte.

Die App benachrichtigt den Italiener auch, dass sein Zug in 5 Minuten abfährt und dass er, da er sich zurzeit auf Bahnsteig 1 befindet den Bahnsteig wechseln muss.

Da sich der Italiener in Österreich nicht gut auskennt, möchte er wahrscheinlich auch den Live-Tracking Service der App benutzen. Zur besseren Funktion des Live Trackings kann der Fahrgast sein Smartphone mit dem Wlan im ÖBB Zug verbinden. Der Fahrgast kann während der Fahrt die Fahrtstrecke sowie die aktuelle Position des Zuges auf dem Smartphone anzeigen lassen. Der Reisende erhält zudem zeitgemäß eine Benachrichtigung, wenn er aussteigen bzw. umsteigen soll und was er beim Umsteigen beachten muss (Wann und von welchem Bahnsteig fährt der Anschlusszug ab? Wie kommt er da am schnellsten hin? Sollte der Fahrgast viel Gepäck dabei haben, möchte er wahrscheinlich wissen, wo sich der nächste Aufzug befindet). Da der Reisende einige Zeit unterwegs ist, erhält er über das Smartphone auch eine Benachrichtigung über den Boardservice. Über die App kann er ebenfalls sehen, wo sich das an seinem Sitzplatz nächstliegende WC befindet.

Folgende automatische Smartphone Benachrichtigungen sind möglich:

“Bitte steigen Sie an der nächsten Haltestelle aus. Ankunftszeit: in 10 Minuten.”

“Sie befinden sich auf Bahnsteig 8. Der Anschlusszug fährt in 8 Minuten von Bahnsteig 6 ab.”

“Um zum nächsten Aufzug zu gelangen. Gehen Sie beim Aussteigen nach links.”

Szenario 4

Ein Rollstuhlbenutzerin befindet sich am Hauptbahnhof in Graz. Sie hat bereits die STS App auf ihrem Smartphone installiert und hält die App an den NFC Sensor am Ticketautomaten. Da sich die Dame bereits registriert hat, weiß der Automat, dass es sich bei dem Fahrgast um eine Rollstuhlbenutzerin handelt. Die App fragt die Dame, ob sie wie gewöhnlich nach Leoben fahren möchte. Die Dame bejaht dies und wählt ein Einzelticket. Da die Dame bereits ihren Behindertenausweis in der App hinterlegt hat, wählt die Software automatisch das richtige Ticket mit Ermäßigung. Die Zahlung erfolgt in diesem Fall automatisch über die von der Dame gewählte Zahlungsart, ApplePay. Das Ticket wird auf dem Smartphone angezeigt. Der Automat fragt diesmal nicht, ob das Ticket gedruckt werden soll. Die Dame ist sehr umweltbewusst und hat unter den benutzerdefinierten Einstellungen bereits angegeben, dass sie ausschließlich digitale Tickets benutzt.

Die App informiert die Dame darüber, dass der Zug in 15 Minuten vom Bahnsteig 3B-C abfährt. Die App weist die Dame darauf hin, dass sich rechts von Ihr (Bahnsteig 1 Bereich A) ein Aufzug befindet. Die Dame fährt 1. Klasse. Daher weist die App die Dame darauf hin, wo Sie behindertengerecht einsteigen kann um gleich in Ihr Abteil zu gelangen.